

10 Irrtümer über arktisches Meereis & Überleben der Eisbären: Lehrer & Eltern, aufgepasst!

geschrieben von Chris Frey | 16. Juli 2019

Dr. Susan Crockford

Sommerlicher Meereis-Verlust kommt endlich in Fahrt: Das einjährige Eis verschwindet – wie in jedem Jahr, seit es vor Millionen Jahren in der Arktis auftauchte. Aber entscheidende Irrtümer, Trugschlüsse und Falschinformationen ranken sich zuhauf um das arktische Meereis und das Überleben der Eisbären. Angesichts des *Arctic Sea Ice Day* folgen hier 10 Irrtümer, die Lehrern und besonders Eltern bekannt sein sollten:

Faktencheck für Quaschnings Klima-Illusionen

geschrieben von AR Göhring | 16. Juli 2019

von AR Göhring und Horst-Joachim Lüdecke

Fast zeitgleich zu unserem Artikel über Volker Quaschnings „wissenschaftlichem“ Versuch auf Youtube, der „beweist“, daß Kohlenstoffdioxid die Temperatur der Erdatmosphäre gefährlich aufheizt, wurde auf seiner Internetseite ein „Faktencheck“ veröffentlicht.

Unbequeme Energie-Realitäten

geschrieben von Chris Frey | 16. Juli 2019

Mark P Mills, Economics21

Die Physik und die Ökonomie von Energie in Kombination mit den Realitäten der erforderlichen Größenordnung machen klar, dass es keinerlei Möglichkeiten gibt, in absehbarer Zukunft so etwas wie eine „Neue Energie-Ökonomie“ einzurichten.

Was ich auf meiner Undercover-Mission bei den Greenies in Glastonbury gelernt habe...

geschrieben von Andreas Demmig | 16. Juli 2019

JAMES DELINGPOLE

Beim Glastonbury Festival habe ich endlich eine meiner absoluten Heldinnen getroffen...

Nein nicht wirklich. Wenn Sie genau hinsehen, werden Sie feststellen, dass es sich nur um eine bemalte Hartfaserplatte handelt. Aber es gibt Ihnen eine Vorstellung davon, womit wir es zu tun haben

Neue Studie: Keine experimentellen Beweise für den signifikanten anthropogenen Klimawandel

geschrieben von Chris Frey | 16. Juli 2019

J. Kauppinen und P. Malmi

Abstract:

In dieser Studie werden wir nachweisen, dass die im AR 5 des IPCC herangezogenen GCM-Modelle bei der Berechnung der globalen Temperatur nicht den Einfluss der Bedeckung mit tiefen Wolken berücksichtigen. Das ist der Grund, warum jene Modelle nur eine sehr geringe natürliche Temperaturänderung erzeugen und breiten Spielraum für den Beitrag von Treibhausgasen zur gemessenen Temperatur lassen. Darum auch muss das IPCC eine sehr hohe Sensitivität einführen, um eine zu kleine natürliche Komponente zu kompensieren. Außerdem muss das IPCC die starke negative Rückkopplung durch die Wolken außen vor lassen, um die Sensitivität künstlich zu vergrößern. Außerdem weist diese Studie nach, dass die Änderung der Bedeckung mit tiefen Wolken praktisch die globale Temperatur kontrolliert.